

chrétien. — RAL. = Rendiconti della R. Accademia dei Lincei. — REH. = Revue des études historiques. — RG. = Rassegna Gregoriana. — RL. = Rivista liturgica. — RO. = Roma e l'Oriente. — RQs. = Römische Quartalschrift für christliche Altertumskunde und für Kirchengeschichte. — RS. = Revue Sémitique. — RSR. = Recherches des sciences religieuses. — SbAWW. = Sitzungsberichte der Kaiserl. Akademie der Wissenschaften in Wien. — SbPAW. = Sitzungsberichte der Kgl. Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin. — StML. = Stimmen aus Maria Laach. — TG. = Theologie und Glaube. — TPMS. = Theologisch praktische Monatschrift. — TPQs. = Theologisch praktische Quartalschrift. — TQs. = Theologische Quartalschrift. — TR. = Theologische Revue. — TRs. = Theologische Rundschau. — TSt. = Theolog. Studien. — TT. = Theologisch Tijdschrift. — UC. = L'Université Catholique. — URHSW. = Ungarische Rundschau für historische und soziale Wissenschaften. — WZKM. = Wiener Zeitschrift für die Kunde des Morgenlandes. — ZA. = Zeitschrift für Assyriologie. — ZAeSA. = Zeitschrift für Aegyptische Sprache und Altertumskunde. — ZAtW. = Zeitschrift für die alttestamentliche Wissenschaft. — ZBf. = Zeitschrift für Bücherfreunde. — ZCK. = Zeitschrift für christliche Kunst. — ZDMG. = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft. — ZDPV. = Zeitschrift des Deutschen Palästinaverains. — ZKT. = Zeitschrift für katholische Theologie. — ZNtW. = Zeitschrift für die neutestamentliche Wissenschaft. — ZOeG. = Zeitschrift für osteuropäische Geschichte. — ZVRw. = Zeitschrift für vergleichende Rechtswissenschaft. — ZVSf. = Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung. — ZWT. = Zeitschrift für wissenschaftliche Theologie.

Römische Zahlen bezeichnen die Bände, vor denselben stehende arabische die Serien von Zeitschriften. Bei Büchern wird das Erscheinungsjahr nur vermerkt, wenn es von dem laufenden verschieden ist. — Von den Zeitschriften, mit welchen der OC. bei Ausbruch des Krieges in einem Tauschverhältnis stand, sind numehr BbZ., ZDMG., ZDPV., ZNtW. regelmäßig beim Herausgeber eingelaufen. Da diesem außerdem die Benützung größerer Bibliotheken durch die Weltlage erschwert ist und die Zeitschriften des feindlichen Auslandes auch auf solchen naturgemäß nicht weiter eingingen, war eine immer stärkere Lückenhaftigkeit des Berichtes leider unvermeidlich. Zusendung von Separatabzügen in unser Interessengebiet einschlagender Veröffentlichungen aus anderen, namentlich aus weniger verbreiteten und aus solchen Zeitschriften, die nur ausnahmsweise jenes Gebiet berühren, wäre unter den obwaltenden Umständen in besonders hohem Grade erwünscht und wird an die Adresse des Herausgebers in Sasbach, Amt Achern (Grhgt. Baden), Villa Rosa im Dienste der Sache dringend erbeten. Auf solchen wolle der Titel der betreffenden Zeitschrift, sowie die Band-, Jahres- und Seitenzahl jeweils gütigst vermerkt sein.

I. Sprachwissenschaft. — Semitische Sprachen: *Zur Aussprache des Buchstabens Ain* hat M. Müller OLz. XVII 247f., *Nochmals zur Frage der Existenz des g im Ursemitischen* hat Růžička WZKM. XXVIII 21—45 Stellung genommen. Unter dem Titel *Root-determinatives in Semitic speech* trat *A contribution to Semitic philology* von Hurwitz (New York. 1913. — XXII, 113 S.) für ursprüngliche Zweiradikaligkeit der semitischen Sprachen ein. *Die Determination im Semitischen*, deren Gebiet er sehr weit ausdehnt, behandelt Frankenberg in den *Studien zur semitischen Philologie und Religionswissenschaft Julius Wellhausen zum 70. Geburtstage am 17. Mai 1914 gewidmet*, hggeg. von Marti (1914. — XI, 358 S.) 129—144. *Quelques fonctions des*

consonnes ת, נ, י, ו, ה dans les langues sémitiques wurden durch Halévy RS. XXII 149—171 erörtert. — Koptisch: Auf Unterschiede zwischen den koptischen Dialekten bei der Wortverbindung hat Erman SbPAW. 1915. 180—188 aufmerksam gemacht. Eine angebliche Indikationsbezeichnung im Koptischen wird durch Spiegelberg ZAeSA. LV 138 in anderem Sinne aus dem Altägyptischen erklärt. — Biblische Gräzität: Zusammenfassend behandelt *The elements of New Testament Greek* eine Arbeit von Nunn mit dem Untertitel *A method of studying the Greek New Testament* (Cambridge 1914. — 214 S.). Zum Abschluß gekommen ist nunmehr Cremers *Biblich-theologisches Wörterbuch der Neutestamentlichen Gräzität* in der 10. völlig durchgearb. und vielfach veränd. Auflage von Kögel (Gotha. — XX 1230 S.). *The legal terms common to the Macedonian inscriptions and the New Testament* hat Ferguson zum Gegenstande einer Monographie (Chicago 1914. — 109 S.) gemacht. Durch Zarin wurden KhrČ. XCIV 430—467. 642—675. 811 bis 842 Современныя открытія въ области папирусовъ и надписей въ ихъ отношеніи къ новому завѣту (*Zeitgenössische Entdeckungen im Bereiche der Papyri und Inschriften in ihrer Beziehung zum Neuen Testament*) vor allem unter dem Gesichtspunkte ihrer sprachwissenschaftlichen Bedeutung eingehend gewürdigt. Seine *Note di Grammatica Neotestamentaria* hat Barale Dk. III 221—224 fortgesetzt und über das schwierige Vaterunserwort Ἐπιούσιος neuestens auch Schmid G. VI 28 f. sich vernehmen lassen. — Mittel- und Neugriechisch: Eine *Grammatik der neugriechischen Volkssprache* (Berlin-Leipzig. — 118 S.) wurde für die *Sammlung Göschen* von Thumb bearbeitet. Bezüglich der Frage: *Ist das Junglakonische eine künstliche Sprache?* will derselbe IgF. XXXIII 294—299 von jeher die Auffassung vertreten haben, daß diese Dialektform der einschlägigen Glossen des Hesychios und einiger jüngerer Inschriften eine organische Entwicklungsstufe auf dem Wege zum heutigen Tsakonischen darstelle, was ihm E. Hermann unter der Überschrift *Noch einmal das Junglakonische* ebenda 433 f. erneut bestreitet. *Zur Bedeutung des neugriechischen κράχτης* hat sich Bees G. VI 28 geäußert. — Slavische Sprachen: Eine serbisch abgefaßte *Граматика рускога језика* (Grammatik der russischen Sprache) (Belgrad 1914. — XVI, 276 S.) wird Košatić verdankt. Ein *Serbokroatisches Lesebuch mit Glossar* von Čorović (Berlin-Leipzig 1913. — 136 S.) ist in der *Sammlung Göschen* erschienen. An eine Folge von *Notes baltiques et slaves* Fraenkels MSLP. XIX 1—48 reihen sich auf dem Gebiete der slavischen Lautlehre ASPH. XXXV 355—379 bzw. 324 bis 329 *Studien über slav. ch* von Petersson und Ausführungen *Zum Schicksal der Halbvokale im Slovemschen* von Dils. Über *Die labiale Tenuis als wortbildendes Element im Slavischen* hat Mladenov ASPH. XXXVI 116—135 gehandelt. *Zu den slavischen Deminutiv-*

und *Amplifikativ-Suffixen* liegt eine Bemerkung von Trautmann ZVSf. XLVI 183 f., über *-ě und r in den Endungen der slavischen Deklination* eine kleine Studie von Diels ASPh. XXXV 321—324, *Zur Reduplizierung der Praeposition sr* liegen Beobachtungen Pintars ebenda 608 ff. und *Zur slavischen und baltischen Praesensflexion* Äußerungen van Wijks ASPh. XXXVI 111—116 vor. *Berichtigungen und Ergänzungen zu Waldes Lateinischem Etymologischem Wörterbuch, 2. Auflage, Aus dem Gebiet der Slavistik und Lituanistik* hat v. Ostensacken IgF. XXXIII 181—272 beige-steuert. Neben *Einige Wort-erklärungen* von Skok und Ausführungen *Zur slavischen Wortforschung* von Petersson ASPh. XXXV 337—348 bzw. XXXVI 135—155 treten speziell *Beiträge zur ukrainischen Wortforschung* von Stocki und Bemerkungen *Zur slovenischen Ortsnamenkunde* von Pintar ebenda XXXV 349—355 und 610 f. *Über zwei Lehnwörter im Altrussischen*, die finnisch-ugrischen Ursprungs sein sollen, handelt Kalima FUF. XII 158 ff. Den Namen der albanischen Stadt *Dibra* will Trämer ASPh. XXXV 601 ff. aus dem Altslavischen erklären. *Zur slovenischen Dialektforschung* hat Francé ebenda 329—337 einen Beitrag erbracht, während ein *Nacrtza istraživaue hrvatskih i srpskih narječja* (Plan für kroatische und serbische Dialektforschung) von Ivošić (Agram 1914. — 43 S.) vorgelegt wurde. — Albanesisch; Georgisch; Nubisch: *Die hypothetische Periode im Albanischen* behandelt Lambertz IgF. XXXIV 44—208. Seine *Beiträge zur Mingrelischen Grammatik* hat Kluge Mn. VII 109—165 vervollständigt. Von Junker und Czermak mitgeteilte und grammatisch analysierte *Kordofân-Texte im Dialekt von Gebel Dair* (Wien 1913. — 76 S. = SBAWW. CLXXII 3) bedeuten eine wertvolle Förderung der Kenntnis des Nubischen.

II. Orts- und Völkerkunde, Kulturgeschichte, Folklore. — Reisebeschreibungen, Geographische Schilderungen: Ein *Bericht über eine Sprachforschungsreise in Rußland* wurde von Pelissier ZOeG. IV 187—199 vorgelegt. Die *Ergebnisse einer Studienreise in den zentralen Kaukasus* hat Distel (Hamburg 1914. — VIII, 95 S., 17 Taf.) bekannt gegeben. Einen *Bericht über eine dritte Reise in Lydien und den angrenzenden Gebieten Joniens, ausgeführt 1911 im Auftrag der Kais. Akademie der Wissenschaften* haben Keil und v. Premerstein (Wien 1914. — 122 S.) erstattet. Unter dem Obertitel *Paphlagonia* beschreibt Leonhard seine *Reisen und Forschungen im nördlichen Kleinasien* (Berlin. XIV. 401 S., 37 Taf.). *Eine Hochsommerfahrt nach Korfu* hat HpB. CLIV 261—275. 348—359. 431—441 ein Suebimontanus, eine *Theißfahrt nach Belgrad* Pischl DRG. XXXVII 200—206, geschildert. *Die Insel Mljet (Meleda)* an der dalmatinischen Küste wird ebenda 253—259 von Šenoa, *Das nordafrikanische Wüstenland Mariut* von Mielert 153—165. 207—216 vorgeführt. *The desert*

of the wanderings d. h. das Land des israëlitischen Wüstenzuges bildet PEF. 1914. 18—23. 49—66 den Gegenstand einer Schilderung von Watson. *Kreuz und quer durch das Land der Philister* führt Gatt HL. LVIII 176—180. 211—216, LIX 48—54. Die letzte Fortsetzung von Schumacher *Unsere Arbeiten im Ostjordanlande* ZDPV. XXXVIII 136—149 ist den Ruinenstätten Der'a, Boşra und Ezra gewidmet. *Z ziemi św. Wspomnienia i wrażenia*. (Aus dem hl. Lande. Erinnerungen und Eindrücke) betitelt sich ein polnisches Palästina-Reisebuch von Miś (Posen 1914. — 260 S.). Aus einem unten S. 200, zu buchenden umfassenden Berichte sind endlich die Pjb. X 8—28 bzw. 29—50 von Dalman gemachten Mitteilungen über *Die Ausflüge und die Zeltreise* des deutsch-evangelischen wissenschaftlichen Instituts in Jerusalem im Arbeitsjahre 1913—14 hervorzuheben. — Physikalische Geographie, Flora und Fauna: *Une dénivellation récente et brusque du niveau de la mer Caspienne* wird von Schokalsky AG. XIII 151—159 erörtert. Über die Schwankungen der Höhenlage des Wasserspiegels des Toten Meeres handelt Hill *The Dead Sea* PEF. 1914. 23—29. Friedmann hat ChZ. 1912. 147 ff. *Neue chemische Analysen vom Wasser des Toten Meeres* und ebenda 1913. 1493 ff. *Analysen der Thermalquellen einiger berühmter Quellen Palästinas* veröffentlicht und weitere schätzenswerte *Beiträge zur chemisch-physikalischen Untersuchung der Thermen Palästinas* (Berlin 1913. — 101 S.) erbracht. *Meteorological Observations taken in the City of Jerusalem 1913* wurden durch Datzi PEF. 1914. 89, *Metarologische Beobachtungen von Oktober 1913 bis Ende 1914 auf der Station 'Ain et-Tābighe am Tiberiassee (in — 208 m. Meereshöhe), vorgenommen von den deutschen Lazaristen-Patres* durch Blankenhorn ZDPV. XXXVIII 152 f. bekannt gegeben. Eine weitere Fortsetzung der Arbeit von Jennings-Bramley über *The Bedouin of the Sinaitic Peninsula* PEF. 1914. 9—18 behandelte *The Fertility of the Peninsula*. *Библейская флора (Die Biblische Flora)* wird durch Berezkin (Petersburg 1914. — VII, 174 S. 12 Taf.) in Wort und Bild gut vorgeführt. Ein Ungenannter hat HL. LVIII 109—113 die *Vogelwelt des Sees Genesareth*, Schmitz ebenda 216—224 *Die Nachtraubvögel Palästinas* und LIX 34—39 *Die Geflügelzucht am See Genezareth* besprochen. — Palästina und die heiligen Stätten: Auf Grund der alten Pilgerberichte beantwortet Hasak HL. LVIII 202—211 die Frage: *Wie sah der Tempelplatz zu Jerusalem aus in den Jahrhunderten nach der Eroberung durch Titus?* Dabei findet anhangsweise auch die andere Erörterung: *Wie sah der Tempelplatz zur Zeit des Herodes aus?* Spätere Wallfahrts-Pilgerberichte anlangend hat Stumme in der *Festschrift Ernst Windisch zum siebenzigsten Geburtstag am 4. September 1914* dargebracht (Leipzig 1914) 127—137 *Das Arabische und das Türkische bei Ritter Arnold von Harff*, dem Kölner Palästina-pilger der J.J. 1496

bis 99, eingehend analysiert, eine Arbeit, zu welcher er alsdann ZDMG. LXIX 208 noch einen verbessernden Nachtrag bot. Der im J. 1584 in Köln gedruckte Stadtplan des Adrichomius und dessen Beschreibung der Heiligen Stadt geben A. Dunkel HL. LIX 40—48. 93—101 die Grundlage für die Beantwortung der Frage: *Wie gingen unsere Vorfahren den hl. Kreuzweg in Jerusalem?* Seine *Streiflichter in die Topographie des alten Jerusalem* hat Hänslar ebenda LVIII 89—106. 130 bis 142 fortgesetzt. Über *The Damascus Gate, Jerusalem* handelt Crace PEF. 1914. 29—33. Nach Boehmer ZAtW. XXXIV 300—311 wäre *Golgotha ein alttestamentlicher Name*, der mit der Jer. 31. 39 genannten Örtlichkeit Goa zusammengehörte. *Die Echtheit Golgothas und des heiligen Grabes* wird in einem Gymnasialprogramm von Schmitzberger (München 1914. — 106 S.) eingehend verteidigt. Zwei *Beiträge zu biblischen Lokalfragen* von Sternberg, mit je einer *Bemerkung* von Dalman, betreffen Pjb. X 100—104 dasselbe Echtheitsproblem und die Stelle der Ostererscheinung am See Genesareth. Ausführungen von Buzy über *Emmaus et l'ancienne tradition locale* RSR. V 395—415 nehmen zu Gunsten der von Origenes vertretenen Gleichsetzung von Emmaus und Nikopolis Stellung. Noch ohne die entsprechenden Bemerkungen von Birch über *The Site of Gibeah* PEE. 1914. 42ff. zu kennen, hat Möller ZDPV. XXXVIII 49—53 *Die Lage von Gibeah Benjamin* betreffend erneut die traditionelle Lokalisierung auf dem Tell el-fül verteidigt. Seine *Beiträge zur Ortskunde Palästinas* fortsetzend handelt ebenda 41—49 Guthe über das alte *Naara, Neara*, in der Nähe von Jericho und Archelais, seine Lage und Wasserversorgung. — Ethnographie: *Очерки по этнологии Кавказа (Skizzen zur Ethnologie des Kaukasus)* hat Čursin (Tiflis 1913. — II 189 S.) entworfen. Speziell *Das georgische Volk* ist Gegenstand einer populären Darstellung von Bork (Leipzig. — 28 S.) Haumant behandelt AG. XXIII 45—59 *La nationalité serbo-croate*. Guidi gibt AAL. CCCX. 2). 643—650 einen Überblick über *Le popolazioni delle colonie italiane*. *Greeks in America* betitelt sich *An account of their coming, progress, customs, living and aspirations. With an historical introduction and the stories of some famous American Greeks* von Burgess (Boston 1913. — XIV, 256 S.). — Kulturgeschichte: *Joseph S. Relković' Bemühungen um die Hebung des Schulunterrichts in seiner Heimat* würdigt ASPH. XXXVI 165—177 *Ein Beitrag zur Kulturgeschichte Slavoniens* am Ende des 18. und zu Anfang des 19. Jahrhs. von Matić. Ein *Исторический очеркъ развитія церк.-школьнаго дѣла грузинской епархіи* (Geschichtlicher Abriss des Kirchenschulwesens in der georgischen Eparchie) während des Vierteljahrhunderts 1884—1909 wurde von Tatiev (Tiflis 1913. — 212 S.) gegeben. — Folklore: Wertvolle *Bemerkungen zu Dr. T. Can'an* „*Der Kalender des palästinensischen*

Fellachen“ ZDPV. XXXVI S. 268—300 hat L. Bauer ZDPV. XXXVIII 54—57 der Öffentlichkeit übergeben. Bei Besprechung des durch *Die evangelische ärztliche Mission in Jerusalem* Geleisteten hat Palmer Pjb. X 105—121 Anlaß auch abergläubische Volksvorstellungen zu berühren. Bemerkungen über *Einige vorderasiatische Beteuerungsformeln und dazu gehörige Gebräuche* von Küttler WZKM. XXVIII 54—60 gehen von einer georgischen Redensart aus. Worrell hat ZA. XXIX 85—141 von ihm ebenda XXIII 149ff., XXIV 59ff. begonnene *Studien zum abessinischen Zauberwesen* zum Abschluß gebracht. *Das Siebenschläfer-Amulett*, mit dem Seligman Isl. V 370—388 in einer Reihe von Exemplaren bekannt macht, zeigt christliche Legende bis weit in die mohammedanische Welt hinein wirksam.

III. Geschichte. — Quellenkunde: Lateinische *Documents relating to the Mission of the Minor Fiars to China in the Thirteenth and Fourteenth Centuries* wurden durch Moule JRAS. 1914. 533—599 veröffentlicht und ins Englische übersetzt. In die JJ. 1457—1504 fällt die Regierungszeit des moldauischen Herrschers, von dem die durch Bogdan publizierten *Documentele lui Stefan el Mere* (Urkunden Stephans des Großen) (Bukarest 1913. — XLVI, 518; XXI, 611 S.) herrühren, eine zweibändige Veröffentlichung, über die Nistor unter dem Titel: *Die Urkunden Stephans des Großen* ZOeG. IV 392—400 berichtet. Ein gleichfalls zweibändiges Werk über die *Источники русской истории* (Quellen der russischen Geschichte) von Peter d. Gr. ließ Farfarowskij (Petersburg 1913) erscheinen. Ein *Andreae de Santacrucis Dialogus de Ecclesiae primatu in Ludovicum Pontanum*, den Manucci B. XXX 153—194 herausgab, hat Wert als Quelle zur Geschichte des Florentiner Konzils. Ebenderselbe hat dort 97—127 seine *Contributi documentari per la storia della distruzione degli Episcopati Latini in Oriente nei secoli XVI e XVII* fortgeführt. Eine Dokumentenpublikation von Gentilizza, deren Anfang gleichfalls im letzten Berichte anzuzeigen war, hat B. XXX 76—96 unter dem Titel *Su la storia della Chiesa Slava ortodossa. Documenti inediti* eine erste und 232—242 unter dem anderen: *La Chiesa greco-russiana dalmata nelle sue relazioni con la latina* eine zweite Fortsetzung erfahren. Von *Documents relatifs à la Liturgie chinoise* wurde durch Bormans AB. XXXIII 274—293 *Le mémoire de François de Rougemont à Jean Paul Oliva*, ein dem liturgischen Gebrauche des Chinesischen günstiger Text vom J. 1667, herausgegeben. Von russischen *Министерство Иностранныхъ Дѣлъ* (Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten) wurde endlich ein *Сборникъ дипломатическихъ документовъ* (Dossier diplomatischer Dokumente) über *Реформы въ Арменіи* 26. ноября 1912 г.—10. мая 1914 г. (Die Reformen in Armenien. 26. Nov. 1912 bis 10. Mai 1914) herausgegeben. — Allgemeine und Profangeschichte: *Kon-*

stantyn Wielki (Konstantin d. Große) ist Gegenstand einer reich illustrierten polnischen Schrift von Lisiecki (Posen 1913. — 200 S.). *Лекции по истории Византии* (Vorlesungen zur Geschichte von Byzanz) von Šestakov wurden durch zwei seiner Hörerinnen (Kazan 1913) herausgegeben. Ein Werk von Džanaswili *Къ матеріаламъ по истории и древностямъ Грузіи и Россіи* (Materialien zur Geschichte und zu den Altertümern Georgiens und Rußlands) (Tiflis 1912) handelt von den Beziehungen beider Länder, den georgischen Denkmälern in Palästina, der Belagerung Konstantinopels durch die Russen und dem Hymnos Akathistos. Eine *Geschichte Albanien*s (Leipzig 1914. — 144 S.) hat Roth zum Verfasser. Die Arbeit eines P. G. B. O. M. C. über *Le colonie della Magna Grecia in Calabria* verfolgt RO. VIII 308—317. IX 24—44. 88—101 die Geschichte des Griechentums in jener Landschaft Unteritaliens von der Antike bis in die Zeit der Normannenherrschaft. *L'évolution de la question d'Orient* wird von Barth REH. LXXX 191—204 zusammenfassend dargelegt. *Die Errichtung der Selbstherrschaft im Moskawischen Staate* behandelt Korff ZOeG. IV 319—337. Über *Rußland an der Donau und die Entstehung der Provinz Befarabien* verbreitet sich Übersberger ebenda 200 bis 209. — Lokalgeschichte: *Palästina unter den Arabern 632—1516* hat eine recht gute gemeinverständliche Darstellung von Hartmann (Leipzig. — 53 S. = *Das Land der Bibel I. 4*) zum Gegenstand. — Kirchengeschichte: Von Kirchs vorzüglichem *Enchiridion fontium historiae ecclesiasticae antiquae* ist eine *Editio II et III aucta et emendata* (Freiburg i. B. 1914. — XXXI, 624 S.), eine *Kurzgefaßte Kirchengeschichte für Studierende* von Appel ist gleichfalls in einer 2. vollst. durchgearb. Auflage (Leipzig. — XIX, 712 S.) erschienen. Von einer *Исторія христ. цркви* (Geschichte der christlichen Kirche) von Aleksandrow liegt ein erstes Heft (Petersburg 1913. — 166 S.), von der 2. Ausgabe eines gleichbetitelten Werkes von Malickij das der Zeit von 1054—1912 gewidmete 3. Heft (Tula 1913. — VIII, 401 S.) vor. *The Evolution of Early Christianity* betitelt sich *A Genetic Study of First Century Christianity in Relation to Its Religious Environment* von Case (Chicago 1914. — IX, 385 S.). Steffen zeichnet K. 4. XIV 313—337. 424—443. XV 41—45 *Die religiösen Zustände und Verhältnisse der kleinasiatischen Christengemeinden nach der Apokalypse, Kap. I—III*. *L'Impero e il christianesimo da Nerone a Constantino* behandelte ein *Studio storico* von Fracassini (Perugia 1913. — 305 S.). Dowling hat PEF. 1914, 33—40 *The Episcopal Succession in Jerusalem from c. A. D. 30 zu Ende* verfolgt. Lübeck stellte PB. XXVI 715—728 *Statistisches aus der Patriarchengeschichte von Konstantinopel* mit unverkennbarer tendenziöser Hervorkehrung des Unerquicklichen zusammen. *Die ständige Rechtgläubigkeit der*

griechisch-melchitischen Kirche glaubt er K. 4. XV 111—119 in dem Sinne vertreten zu können, daß stets in einzelnen syrischen Landstrichen eine kirchliche Gemeinschaft mit Westrom aufrecht erhalten geblieben sei. Über *Die chaldäische Kirche*, ihre Geschichte und ihren gegenwärtigen Bestand bietet er HpB. CLIV 81—104 einen eingehenden Überblick und schildert TG. VI 618—629 *Die Missionstätigkeit der russischen Kirche* in wenig freundlichem Lichte. *Eftimius Zellhof, melkitischer Erzbischof von Tyrus, † 28. November 1913*, sah sich HL. LVIII 106—109 durch Bausch einen Nekrolog gewidmet, während Marini B. XXX 260—272 *La conclusione del concordato fra la Santa Sede e la Serbia* behandelt. — Geschichte des Mönchtums: *Der hl. Nilus Sinaita. Sein Leben und seine Lehre vom Mönchtum* bilden den Gegenstand einer umfassenden und gründlichen Monographie von Degenhart (Münster. — XII, 186 S.). — Gegenwart: Chéradame bespricht LC. LXXXVI 3—40 bzw. 209—245 *La nouvelle Serbie* und *La nouvelle Grèce* als Produkte der Balkankriege. *Ein neues griechisch-katholisches Bistum in Ungarn und die ungarländischen Rumänen* bilden den Gegenstand kirchenpolitischer Erwägungen, die v. Szabó URHSW. III 100—118 anstellt. Zabughin handelt RO. IX 3—7 über *Le Chiese d'Oriente nel 1914* vor allem unter dem Gesichtspunkte der Rückwirkung des Weltkrieges und ebenda 65—69 über *Les Nationalistes Russes et l'Union*. Auch in der aus *Russia, Atene* und *Roma* datierten *Cronaca* RO. IX 52—63, 122—128 steht, was Rußland betrifft, naturgemäß der Krieg und die im Zusammenhang mit der russischen Okkupation in Galizien betätigte orthodoxe Propaganda im Vordergrund des Interesses, indessen B. XXX 277 bis 280 die *Cronaca Levantina* eines P. G. B. über die jüngsten Schwierigkeiten und Leiden der griechischen Kirche in der Türkei berichtet. Über *Rußland und die Palästinafrage* verbreitet sich Pfleger HpB. CLV 551—560. — Das Unionsproblem: In einer Schrift über *Римскій папа и православный Востокъ* (Der römische Papst und der orthodoxe Orient) (Petersburg 1913. — 124 S.) polemisiert ein Archimandrit Jone gegen Prinz Max von Sachsen und Palmieri.

IV. Dogma, Legende, Kultus und Disziplin. — Verhältnis zu Nichtchristlichem: Über *Kynisme en Christendom* handelt Plooy TSt. 1915, 1—32 in dem Sinne, daß er in der kynischen Propaganda eine Art von Schrittmacherin der christlichen erblicken möchte. *Over de vergeelijking van christendom en mysteriegodsdiensden* hat sich neuerdings De Zwaan TT. XLVIII 453—469 geäußert. Creed beurteilt JTSt. XV 513—538 *The Hermetic Writings* in ihrem Verhältnis zu Christlichem wesentlich anders als Reitzenstein. *Indien und das Christentum* betreffend lehnt Beth DLz. XXXVI 893—901, 957—963 die neuestens von Garbe vertretene Annahme einer Beeinflussung des letz-

teren durch den Buddhismus ab, stimmt dagegen mit ihm soweit überein, der indischen Thomaslegende jeden historischen Wert abzuspochen. — Lehre und Lehrentwicklung; Häresien: Die *Geschichte der Lehre von den Keimkräften von der Stoa bis zum Ausgang der Patristik* hat H. Meyer nach den Quellen dargestellt (Bonn 1914. — V, 229 S.). In einem Artikel über *Die Assumption der Gottesmutter, ihre Theologie, ihre Beweise und ihre Geschichte* PB. XXVI 641—654 berührt Heil auch die orientalischen Zeugnisse für die Lehre außerhalb der Apokryphen, indem er die einschlägige Bedeutung der letzteren dahingestellt sein lassen will. Baur skizzierte TG. VI 564—574 *Das Ideal der christlichen Vollkommenheit nach dem hl. Johannes Chrysostomus*, während Marini B. XXX 1—11 seine Artikelserie *Il primato di S. Pietro e de' suoi successori in S. Giovanni Crisostomo* weiterführte und ein Ungenannter Dk. III 49—63 die *Idee pedagogiche di S. Giovanni Crisostomo* zur Darstellung brachte. *Die Gotteslehre des sog. Dionysius Areopagita* behandelnd würdigte Weertz TG. VI 812—831 speziell die Auffassung von *Gott als das Gute*. Unter dem Titel *Vom russischen Christus* entwickelt und kritisiert Dausch TPMs. 1914. 65 bis 72 das Christusbild Dostojewskijs. Pelliots Aufsatz *Mo-niet Manichéens* JA. 11. III 461—470 tritt gegen Nau entschieden für die Identität der in den ostturkestanischen Funden kenntlich werdenden Religionsgenossenschaft mit den Manichäern ein. Arndt beschäftigt sich ZKT. XXXVIII 446—493. 723—778. XXXIX 65—79 eingehend mit dem unerfreulichen Riesengebiete, welches *Die Sekten der russischen Kirche* darstellen. — Liturgie: Ein *Grundriß der Liturgik (Als Manuskript gedruckt)*. Straßburg. — 108 S.) von Stapper, der bestimmt ist, den akademischen Vorlesungen des Verfassers zugrunde gelegt zu werden, hat naturgemäß für die Berücksichtigung des Ostens nur wenig Raum. Eine *Editio II emendata* erschien von Rauschen *Florilegium patristicum. Fasc. VII. Monumenta eucharistica et liturgica vetustissima* (Bonn 1914. — IV, 181 S.). *Die Epiklese* wäre nach eingehenden Darlegungen von Merk TQs. XCVI 367—400 letzten Endes auf einen unter dem Einflusse eines ursprünglich voranaphorischen Oblationsgebetes erweiterten alten Pfingstgedanken der Anamnese zurückzuführen. *The Work of Menezes on the Malabar Liturgy* hat Connolly JTSt. XV 396 bis 425. 569—589 zum Ausgangspunkte eines sorgfältigen Vergleiches der letzteren mit dem echt nestorianischen Ritus gemacht, wozu auch Bishop eine *Addition* beisteuerte. Bei Chaîne *Le rituel éthiopien. Rituel de l'Extrême onction* B. XXX 12—41. 212—231 werden der Schluß der Redaktion des Galâwdêwôs und die ältere des Zar'a Ja'qôb veröffentlicht. Ein Ungenannter hat RO. IX 8—23 *La giornata liturgica nella Chiesa Greca* in ihrer geschichtlichen Entwicklung zu verfolgen begonnen; wobei er zunächst bis zur Einführung der Prim gelangte.

Schuster bespricht in der jüngsten Fortsetzung seiner *Storia della Liturgia in relazione con lo sviluppo del canto sacro* RG. XIII 219 bis 246 das Officium divinum des alten orientalischen Mönchtums und das vor allem durch Aetheria kenntlich werdende der Kirche von Jerusalem im 4. Jahrh. und hat auch RL. I 73—87, wo er unter dem Titel *L'„Eucharistia Lucernaris“* über Λυχνικόν, Vesper und Osterkerzenweihe handelt, den Orient wenigstens gestreift. *Die alttestamentlichen Lektionen der griechischen Kirche* hat Rahlfs NGWG. 1915. 123—230 zum Gegenstande einer gediegenen Untersuchung gemacht, die neben dem byzantinischen auch den altpalästinensischen und den koptischen Brauch ins Auge faßt. — Heortologie: In Ausführungen über *Pascha in der ältesten Kirche* ZWT. LV 289—313 sucht H. Koch nachzuweisen, daß die asiatischen Quartodezimaner mit dem von ihnen aus dem AT übernommenen Feste lediglich den Gedanken an die Abendmahlseinssetzung, nicht denjenigen an Tod und Auferstehung Christi verbunden hätten. HL. LIX 101—105 hat ein Ungenannter *Die Karwoche und Ostern in Jerusalem* populär geschildert. Fr. Dunkel behandelt ebenda 29—34. 75—81 *Die Verehrung des Kreuzes am Karfreitag in der syrisch-katholischen Kirche*, von deren liturgischen Texten er eine Übersetzung bietet. — Kirchenmusik: *Neue Beiträge zur Lösung der Probleme der byzantinischen Notenschrift* will *Eine Auseinandersetzung mit Mr. H. J. W. Tillyard* von Riemann (Leipzig. — 17 S.) erbringen. — Kirchliches und profanes Recht: Über *Reservation in the Early Church* orientiert O'Donnell ITQ. IX 181—196 unter gebührender Berücksichtigung des Ostens. Русский архіерей изъ Византии и право его назначенія до начала XV вѣка (Der russische Bischof aus Byzanz und sein Ernennungsrecht bis Anfang des 15. Jahrh.) sind Gegenstand eines Buches von Pl. P. Sokolov (Kiev 1913. — IV, 577 S.). Епархіальное управление въ правѣ и практикѣ Константинопольской церкви настоящаго времени (Die Eparchialverwaltung im Rechte und in der Praxis der Konstantinopolitanischen Kirche der Gegenwart) sah sich ein solches von J. J. Sokolov (Petersburg 1914. — IV, 657 S.) gewidmet. Lübeck berichtet TG. VI 353—366 über *Die Organisation der orthodoxen griechischen Pfarreien*, ebenda 730—740 über *Die Patriarchenwahl in der griechisch-melchitischen Kirche* und VII 192—208 über *Die Diözesanverfassung der griechisch-melchitischen Kirche*. Einige Fälle von *Communicatio in divinis cum schismaticis* werden durch Bock TPQs. LXVIII 105—115 kasuistisch erörtert. Was in Rußland Дѣйствующія законоположенія касательно старообрядовъ и сектантовъ (Die geltende Gesetzgebung betreffend der Altgläubigen und Sektierer) ist, erfährt man aus einer Monographie von Vvedenskij (Odessa 1913. — 177, VII S.). Die zwischen 1325 und 1338 erlassenen *Laws of King George V, of Georgia, surnamed „the Brilliant“* wurden durch

Wardrop JRAS. 1114. 607—626 nach einer Bodleianischen Hs. übersetzt. *Gewohnheitsrechtliches aus Bulgarien* hat Barbar ZVRw. XXXI 367—419. XXXII 1—109 erörtert. Von Draganescu ebenda XXXII 186—265 veröffentlichte *Studien zur Geschichte und Dogmatik des rumänischen Nöherrechtes, vergleichend dargestellt, wollen Zugleich ein Beitrag zum Problem der Entstehung des rumänischen Rechtes sein.*

V. Die Literaturen. — Handschriftenkunde: Eine Sammlung von Палеографическіе снимки съ некоторыхъ греческихъ латинскихъ и славянскихъ рукописей Императорской Публичной Библиотеки (Paläographischen Facsimilia aus einigen griechischen, lateinischen und slawischen Hss. der Kaiserl. Öffentl. Bibliothek) (Petersburg 1914. — 10 S., 14 Taf.) wird Čereteli, Chlodnjak und Karinskij verdankt. *Exempla codicum graecorum litteris uncialibus scriptorum* haben Sobolevskij und Cereteli (Petersburg 1913. — X S., 17 Taf.) geboten. Ein *Verzeichnis der griechischen Handschriften des Alten Testaments* wurde von Rahlfs für das Septuagintaunternehmen aufgestellt (Berlin 1914. — XXVI, 443 S.) *I pretesi autografi di S. Nilo iuniore nella Badia Greca di Grottaferrata* sind Gegenstand einer erneuten Untersuchung durch Perugi (Rom. — 24 S.) geworden. Conybeare haben wir ein längst vermißtes Studienmittel zu verdanken an einem *Catalogue of the Armenian Manuscripts in the British Museum. To which is appended a Catalogue of Georgian Manuscripts in the British Museum* (London 1913). Noch wertvoller ist der I. Band eines Մայր ցուցակ հայերէն ձեւագրաց մատենարանին Մխիթարիանցի վ. հենճիկ (Grand catalogue des manuscrits arméniens de la bibliothèque des PP. Mekhitharistes de Saint Lazare) von Sarghissean (Venedig 1914. — XVIII, 838 S.). — Literaturgeschichte: Von *Istituzioni di Patrologia* von Manucci ist eine der *Epoca postnicenica* gewidmete *Parte II* (Rom. — 308 S.) anzuzeigen. Auf dem Gebiete südslavischer Literaturgeschichte sind nächst einer *Историја нове српске књижевности* (Geschichte der neuen serbischen Literatur) von Skerlić (Belgrad 1914. — XIX, 526 S.) *Einige Bemerkungen zur Geschichte des Schrifttums in Kroatien* von Fancev ASPH. XXXV 397—413 und eine *Miszelle* von Šurmin *Zur Bibliographie der kroatisch-kajkavischen Literatur* ebenda 606 ff. namhaft zu machen. — Bibeltexte: *Beiträge zur Erklärung und Textkritik des Buches Tobias* hat Schulte (Freiburg i. B. — VIII, 146 S.) geliefert. Bei aller bewundernden Anerkennung der in *Hermann von Sodens Ausgabe des Neuen Testaments* geleisteten Riesenarbeit glaubt Vogels TR. XIII 97—105 doch derselben gegenüber eine gewisse Zurückhaltung wahren zu müssen, wobei er vor allem eine leichtfertige Identifizierung des arabischen Diatessarons mit dem ursprünglichen Textbestand der Tatianischen Evangelienharmonie ablehnt. Während sodann Merk StML. LXXXVI 594—598 „Das Lebenswerk“ *Hermann v. Sodens*

wesentlich anerkennend besprochen hat, unterzieht Hoskier JTSt. XV 307—326 *Von Soden's Text of the New Testament* einer äußerst ungünstigen Kritik. In der Beobachtung von Spuren der Beeinflussung des NTlichen Textes durch Ebioniten, Markioniten, Doketen und Antijudaisten glaubt Harris Exp. 8. VII 316—334 wertvolle *New points of view in textual criticism* zu gewinnen. *On the non-Greek origin of the Codex Bezae* hat sich Mercati JTSt. XV 448—451 geäußert. Sanders lieferte JBL. XXXIII 91—117 *A new collation of MS 22 of the Gospels*, welche die bemerkenswerten Übereinstimmungen der griechischen Hs. mit altlateinischem Texte hervortreten läßt. Eine äußerst sorgfältige Untersuchung von Bludau über *Das Comma Johanneum bei den Griechen* erstreckt sich BbZ. XIII 26—50 bislang auf die griechischen Hss. und die griechischen christlichen Schriftsteller bis Diodoros von Tarsos. Mingana tritt ExpT. XXV 475 ff. 524 f. in Bemerkungen über die *Lewisian and Curetonian versions of the Gospels*, deren Alters- und Herkunftsproblem er einer erneuten gründlichen Untersuchung unterzogen zu sehen wünscht, aus sprachlichen Gründen für die Umgebung Antiocheias als Heimat des Sinai-Syrers ein und sucht dessen Alter zu bestimmen. *An important reading in the Diatessaron*, auf die Harris ebenda 347 ff. aufmerksam gemacht hat, ist durch Aφrēm überliefert. *Ein apokrypher Zusatz im Mt-Evangelium (20, 28)* wird durch Vogels BbZ. XII 369—390 auf das Diatessaron zurückgeführt und zur Aufhellung des Zusammenhangs zwischen alt-syrischem und altlateinischem Evangelientext verwendet. Ein Artikel von Munier *Sur deux passages de la Genèse en copte sahidique* ASAE. XIII 187—192 bringt nach zwei nunmehr im Museum zu Kairo aufbewahrten Pergamentblättern aus dem Weißen Kloster einen säidischen Text von Gn. 40, 10—19 und 41, 46—52. *Sahidische Papyrusfragmente der paulinischen Briefe* hat Wessely (Wien 1914. — 50 S. = SbAWW. CLXXIV 5) aus der Sammlung Erzherzog Reiner publiziert. *Bemerkungen zu Budges Coptic Biblical Texts in the dialect of Upper Egypt* wurden WZKM. XXXVIII 253—260 von Schleifer gemacht. Als *Ein Quellenwerk zur Bibelforschung* von sehr hohem Werte würdigt Weber K. 4. XV 281—286 den oben registrierten I. Band der Katalogisierung des armenischen Hss.-Bestandes von San Lazzaro. Auf *Ein armenisches Evangeliarmanuskript* weist Streck ZBf. XII 43f. hin. Schäfers beantwortet BbZ. XIII 24f. die Frage: *Wie alt ist die Notiz „Ariston ericu“ hinter Mk. 16, 8 in der armenischen Handschrift von Etschmiadzin A. D. 986?* Er kommt dabei zu dem Ergebnis, daß die von späterer Hand beigefügte der Hypothese von der Autorschaft Aristions am Mk.-Schlusse keine ernsthafte Stütze zu bieten vermöge. An dem Врачанско Евангеле (Evangelium von Vraka) wurde ein Срѣднобългарски паметник отъ XIII вѣк. Софийска народна библиотека

Nr. 19 (Ein mittelbulgarisches Denkmal des 13. Jahrhs., Nationalbibliothek von Sofia Nr. 19) durch Konev (Sofia 1914. — VI, 236 S.) erschlossen. — Apokryphen: *Unbeachtete patristische Agrapha*, die Holzmeisler ZKT. XXXIX 98—118 zusammengestellt und besprochen hat, entstammen nur zum kleinsten Teile orientalischen Quellen. Ausführungen von Rießler *Zur Geographie der Jubilien und der Genesis* TQs. XCVI 341—366 lassen das Weltbild des Jubiläenbuches als ein solches im wesentlichen vielleicht der ersten Hälfte des 6. Jahrhs. v. Chr. erscheinen. Unter dem Titel *St. Luke and the Pseudepigrapha* zieht Carke JTSt. XV 597 ff. *Two Parallels* zwischen Lk. 23, 44—48. 24, 51 f. und Henoch 67, 1 ff. 68, 1—7 bzw. Apg. 16, 23 ff. und Testamentum Joseph 8, 4 f. *A Note on the Sixteenth Ode of Solomon* von Slee zieht ebenda 454 zur Erklärung der Verse 12—15 Philon, De Cherubim c. 26 heran. Von Henneckes trefflichem *Handbuch zu den neutestamentlichen Apokryphen* liegt eine *Billige Ausgabe* (Tübingen 1914. — XVI, 604 S.) vor. Marmorstein macht ZNtW. XV 336 ff. auf Grund von Talmudstellen *Einige Bemerkungen zum Evangelienfragment in Oxyrhynchus Papyri, vol. V n. 840, 1907*. Über *Das Petrus-evangelium* und seine wieder ans Licht getretenen Bruchstücke bietet Kastner MbKRu. XVI 14—23 eine allgemeine Orientierung. Eindringende Untersuchungen hat Haase ZNtW. XVI 93—112 *Zur Rekonstruktion des Bartholomäusevangeliums* angestellt, dessen Ursprung er ins 3. Jahrh. verlegt und das besonders in den koptischen Rezensionen dadurch eine religionsgeschichtliche Bedeutung gewinne, daß es die Einwirkung altägyptischer religiöser Vorstellungen auf die Volksfrömmigkeit beleuchte. Von dem *Gospel of Nicodemus and the kindred documents* bietet Westcott eine englische *Translation and introduction* (London. — 168 S.). Grohmann hat WZKM. XXXVIII 1—15 *Reste einer neuen Rezension der Kindheitsgeschichte Jesu in den Ta'amra' Jäsus* nachgewiesen, sie im äthiopischen Original und in Übersetzung veröffentlicht und kurz besprochen. *The Place of the Pastor in the Codex Sinaiticus* war nach Mercati JTSt. XV 452 von jeher am Ende des NTs. Von einem großangelegten Werke Schermanns über *Die allgemeine Kirchenordnung, frühchristliche Liturgien und kirchliche Überlieferung* bringt ein *Erster Teil* (Paderborn 1914. — VIII, 136 S.) den Text der AKO. und ÄgKO. in kritischer Ausgabe, mit sorgfältiger Verzeichnung alles biblischen und patristischen Parallelenmaterials in einem gelehrten Kommentar und wertvollen Indizes. — Theologie: *Jüdisch christlicher Schulbetrieb in Alexandria und Rom* will durch höchst anregende *Literarische Untersuchungen zu Philo und Clemens von Alexandria, Justin und Irenäus* von Bousset (Göttingen. — VIII, 319 S.) beleuchtet werden. *Die ältesten Apologeten der Zeit vor Irenäus* haben durch Godspeed eine die *Texte mit kurzen Einleitungen* bringende vorzüg-

liche Ausgabe zum Handgebrauche (Göttingen. — XII, 380 S.) gefunden. *Intorno alla data della „Supplica per i cristiani“ di Atenagora* stellt Gaschino Dk. III 41—47 fest, daß dieselbe zwischen 176 und 180 anzusetzen sei. *A proposito di un passo di Atenagora („Supplica per i Cristiani“ C. 26)* erörtert Botti ebenda 338—354 die Persönlichkeit des hier genannten Alexandros, der mit A. von Abonoteichos in Paphlagonien identisch sei. *Zur Datierung der „drei Reden des hl. Athanasius gegen die Arianer“* begründet Stegmann TQs. XCVI 423 bis 450 eingehend einen Ansatz auf rund das J. 357. Dorn bietet Dk. III 1—40 *Zur zweiten Katechese des Cyrill von Jerusalem* eine die beiden hslich überlieferten Texte sich gegenüberstellende Edition. *Zu Tit. 1, 15* nimmt Haensler BbZ. XIII 121—129 u. A. auf die Erklärung der nach ihm schon durch Ignatios inhaltlich angeführten Stelle durch Chrysostomos, Theodoretos und Theophylaktos Bezug. Von einer kritischen *Epiphanius*-Ausgabe von Holl liegt der *I. Band, Ancoratus und Panarion. Haer. 1—33* umfassend, (Leipzig. — X, 464 = *Die griech. christl. Schriftsteller XXV*) vor. *The Patristic Testimonia of Timotheus Aelurus* aus Irenäus, Athanasios und Dionysios von Alexandria, die eine in armenischer Übersetzung erhaltene und publizierte Schrift desselben aufweist, wurden durch Conybeare JTSt. XV 432—442 besprochen. Ein RO. IX 70—75 in Fortsetzung der anonymen Publikation *Controversie dogmatiche del sec. XIII da un codice inedito* edierter Text behandelt die Bezeichnung des Hl. Geistes als εἰζὼν des Vaters. Festa hat B. XXX 55—75. 242—259 seine Veröffentlichung von *Nicetae a Maronea, De Spiritus Sancti processione liber Tertius* bezw. *quartus* fortgeführt. Rackl lehrt K. 4. XV 21—40 auf Grund hslicher Studien *Demetrios Kydones als Verteidiger und Übersetzer des hl. Thomas von Aquin* kennen. Risso hat in Fortführung seiner Arbeit über *Matheo Angelo Panaretos e cinque suoi opuscoli* RO. IX 112—120 mit der Edition der fraglichen griechischen Texte begonnen. Auf dem Spezialgebiete der kirchenrechtlichen Literatur haben Синагога 50 титуловъ и другіе юридическіе сборники Иоанна Сколастика (Die Sammlung der 50 Titel und andere juristische Sammlungen des Johannes Scholastikos) durch Benešević (Petersburg 1914. — VII, 345 S.) eine mustergiltige Untersuchung erfahren, die sich besonders auf die weitschichtige hsliche Überlieferung des 50 τίτλοι- Werkes und die Person und anderweitige literarische Tätigkeit des Verfassers erstreckt. *Kleine Beiträge zur Geschichte der kirchenslavischen Literatur* von Franko bringen ASPh. XXXVI 201—217 als Nummer II von dem *Vorrede zum Evangelium* betitelten Texte, der ein echtes Stück literarischen Nachlasses des Slavenapostels Kyrillos sein soll, eine neue Edition und Übersetzung mit ausführlicher Einleitung. — Hagiographie: Holl hat NJb. XXXIII 521—556 *Die Vorstellung vom Märtyrer und*

die Märtyrerakten in ihrer geschichtlichen Entwicklung verfolgt und weist dabei u. A. vor allem auf den fundamentalen Gegensatz der beiden literarischen Formen des Briefes und des Protokolles hin, von welchen jene eine jüdische, diese eine pagane Vorstufe habe. Eine Untersuchung von De Regibus über *La cronologia degli atti di Carpo Papilo e Agatonice* Dk. III 305—330 entscheidet sich für die Verfolgung des Decius als Zeit des Martyriums. Eine Studie *Zur Afrallegende* von Bigelmair HpB. CLIV 624—631 zieht auch die armenische Version des Martyriums in Betracht, der jedoch jeder namhafte Wert abzuspochen sei. Ausführungen von Amélineau über *Les Coptes et la conversion des Ibères au christianisme* bieten RSR. LXIX 143—182 eine Darstellung der Überlieferung der Theognoste-Legende und ihres Zusammenhangs. Bei Peeters *S. Raždes le Persan* AB. XXXIV 294—317 erhalten wir eine Übersetzung seines Martyriums aus dem Georgischen mit gelehrter Einleitung. Frankos oben berührte *Kleine Beiträge zur Geschichte der kirchenslavischen Literatur* machen ASPH. XXXVI 217—222 in ihrer Nummer III *Eine altbulgarische Redaktion der Vita Konstantini* bekannt. — Geschichtschreibung: Eine Dissertation von Glas (München 1914. — 48 S.) erweist *Die Kirchengeschichte des Gelasius von Kaisareia* als die Vorlage für die beiden letzten Bücher der *Kirchengeschichte Rufins*. Über *Euagrio e la sua fonte più importante Procopio* hat RO. IX 45—51. 102—111 ein A. T. umsichtig gehandelt. *Kaiser Kandakuzenos' Geschichtswerk* wird von Dräseke NJb. XXXIII 489—506 eingehend gewürdigt. Eine Bemerkung von H. Krebs über *Die älteste Heilands-Ikon* ASPH. XXXV 621 betrifft eine Stelle der Nestor-Chronik. Die *Автобиография на Софрони Врачански* (Autobiographie des Sophronios von Vraca) wurde durch Oreškov (Sofia 1914. — 119 S.) herausgegeben. — Philosophie und profane Fachwissenschaften: *Contributi alla storia della filosofia greca in Oriente* von Furlani eröffnen RAL. 5. XXIII 154—175 eine Reihe von *Testi siriaci* mit der eingehenden Beschreibung der Berliner Hs. Petermann 9 und der Edition eines in derselben überlieferten „Scholions“ über die Kategorien unter Vergleich seiner es Porphyrios beiliegenden griechischen Textesüberlieferung. Heft 1 von Band XI 2 des *Corpus Medicorum Graecorum* enthält *Pseudogaleni in Hippocratis de Septimanis commentarium ab Hunaino arabice versum ex Codice Monacensi* herausgegeben und ins Deutsche übersetzt von Bergstraesser (Leipzig-Berlin 1914. — XXIV 203 S.). Ein Aufsatz von Ruska über *Cassianus Bassus Scholasticus und die arabischen Versionen der Griechischen Landwirtschaft* Isl. V 174—179 ergibt, daß das Werk des Genannten dem arabischen Text der Leydener Hs. zugrunde liege und Sergios, des Elias Sohn, der arabische, nicht ein syrischer Übersetzer ist. — Prosaische Unterhaltungsliteratur: Von Asmus wurde ZDMG. LXVIII 701

bis 704 *Julians autobiographischer Mythos als Quelle des Julianus-romans* nachgewiesen. — Poesie: Mearns hat *The Anthologia graeca carminum christianorum* auf die Herkunft der aufgenommenen Stücke durchgenommen und bietet nun JTSt. XVI 255—262 einen Nachweis ihrer Fundstellen in Τριώδιον, Πεντηκοστάριον und Παρακλητική nach den Venezianer Ausgaben der JJ. 1898—1900. Ein Ettaler Gymnasialprogramm von Landersdorfer (München 1914. — 99 S.) würdigt unter Aufbietung reicher Gelehrsamkeit *Die Götterliste des Mar Jacob von Sarug in seiner Homilie über den Fall der Götzenbilder als Ein religionsgeschichtliches Dokument aus der Zeit des untergehenden Heidentums*. Abicht erörtert ASPh. XXXV 413—437 *Die Interpunktion in den slavischen Übersetzungen der griechischen Kirchenlieder*. Zur *Visio Tundali* hat ebenda 501—513 Jagić durch Veröffentlichung des Fragments einer altkroatischen Übersetzung dieses Gedichtes einen Beitrag geliefert, während ASPh. XXXVI 49—110 *Beiträge zu einer Untersuchung über einige der deutschen und serbischen Heldendichtung gemeinsame Motive* von Simonović erbracht und 198—201 von Kalužniacki *Die Sonnenwendelieder der westgalizischen Kleinrussen* durch Veröffentlichung einiger Nummern besser bekannt gemacht werden. Ebenda 182—185 konstatiert endlich Topović zwischen *Grigoriје Trlajic et Salomon Gessner* das Verhältnis einer Abhängigkeit des ersteren vom letzteren, um sodann 185—198 in *Etudes sur Joakim Vujić* sich mit der Ermittlung der Quellen einiger Theaterstücke desselben zu beschäftigen.

VI. Die Denkmäler. — Ausgrabungen und Aufnahmen: Ein *Christlich-archäologischer Bericht* von Reil behandelt ZDPV. XXXVIII 56—65 zunächst *Die Eleona*, ihre Ausgrabung durch die Weißen Väter und deren Ergebnisse. Eine ebenda 1—40 in den *Studien aus dem deutschen evangelischen Institut für Altertumswissenschaft in Jerusalem* veröffentlichte höchst sorgfältige Arbeit von Sternberg über *Bethel* ist besonders wegen der Aufnahme der Spuren einer Mehrzahl teils altchristlich-byzantinischer, teils der Kreuzfahrerzeit angehöriger Kirchenbauten von Wichtigkeit. *Per i monumenti e per la storia di Ravenna* sind *Note storiche, critiche e polemiche* von Savini (Ravenna 1914. — VI, 329) zu verzeichnen. — Sammlungen: In der *Chronique* der RAC. berichtet Roche LXIV 135—139 unter dem Titel *Russie* über die dortige Sammlertätigkeit auf dem Gebiete der Ikonenmalerei. — Kunstgeschichte: *Une nouvelle théorie de l'histoire de l'art byzantin* wurde an derjenigen Th. Schmitts JS 2. XII 26—37. 105—114 nunmehr auch von Bréhier eingehend gewürdigt, der seinerseits das Wesentliche an der byzantinischen Kunst des 14. Jahrhs. in dem Sieg einer im Syrien des 5. Jahrhs. wurzelnden mönchisch-volkstümlichen Kunst-richtung über eine aristokratische erblickt. Auch die mittelalterliche

Kunstliteratur des griechischen Ostens berücksichtigt v. Schlosser in einem I. Heft von *Materialien zur Quellenkunde der Kunstgeschichte* (Wien 1914. — 102 S. = SBAWW. CLXXVI 3), welches dem *Mittelalter* gewidmet ist. Von einer zusammenfassenden Darstellung *Українське мистецтво (L'art de l'Ukraine)* von Ščerbakioškiĭ behandelt ein erstes Heft (Kiev 1913. — XX, 61 S.), *Дерев'яне бидивниство и ризба на дереви улаштував (L'architecture et la sculpture en bois)*. — Architektur: *Die Modestianischen und die Konstantinischen Bauten am Heiligen Grabe zu Jerusalem* betreffend hat Baumstark *Eine Nachprüfung der Forschungsergebnisse von A. Heisenberg, Grabeskirche und Apostelkirche. Zwei Basiliken Konstantins, Band I* (Paderborn. — XII, 173 S.) durchgeführt. Während hier an der Dreiteilung schon der ursprünglichen Anlage in Basilika, Golgothahof und Anastasisrotunde festgehalten wird, beantwortete Hasak HL. LVIII 87—98. LIX 82—93 die Frage: *Wie sah Konstantins Heilige Grabeskirche zu Jerusalem aus?* wieder einmal im Sinne der Annahme eines zusammenhängenden Baues unter einem Dache, bei dem ein Querschiff sich zwischen einen Langhaus- und einen Oktogonteil vermittelnd eingeschoben hätte. Daß *Die konstantinische Geburtskirche von Bethlehem* nicht erst durch einen Justinianischen Umbau ihren Narthex und ihren trikonchen Abschluß erhalten habe, wird Vincent gegenüber von Weigand ZDPV. XXXVIII 89—135 mit wohl sieghafter Argumentation aufrecht erhalten. *Die Entstehung der Kreuzkuppelkirche* verfolgt Bühlmann (Heidelberg 1914. — 103 S.). *The History and Evolutions of the Dome in Persia* ist JRAS. 1914. 681—701 Gegenstand eines Aufsatzes von Creswell, dessen den sassanidischen Denkmälern von Firuzabad und Sarvistan gewidmeter Anfangsabschnitt auch für den an christlich-orientalischer Kunst Interessierten lesenswert ist. — Malerei und Plastik: *L'arco trionfale di S. Maria Maggiore in Roma* und seine eng mit dem Osten zusammenhängenden Mosaiken wurden durch Biasiotti BA. 1914. 73—95 erneut behandelt. *Une chapelle cappadocienne du X^e siècle* mit umfangreichem NTlichem Gemäldezyklus hat de Jerphanion RAC. LXIV 153—157 bekannt gemacht. Ein Artikel von Styger über *Die neuere Erforschung der altchristlichen Basiliken Roms und deren Wiederherstellung* RQs. XXIX 1—25 bringt Genaueres über die in S. Giovanni fuori Porta Latina aufgedeckten Fresken des ausgehenden 12. Jahrhs., deren AT- und NTlicher Doppelzyklus auf den ersten Blick Zusammenhang mit der jüngeren frühchristlichen Kunst Palästinas verrät. Von Sirèn unter dem Titel *Maestri Primitivi* RA. XIV 225—234 vorgeführte *Antichi dipinti nel Museo Civico di Pisa* verraten naturgemäß vielfach noch starken byzantinischen Einfluß. *Les Miniatures de l'Octateuch a les Bibles Romàniques Catalanes*, mit denen Pijoan IECA. IV 475—507 bekannt macht, fordern zu einer Prüfung auf die Nachwirkung der

vorzüglichen griechischen Vorlagen heraus, die der Verfasser für die westgotischen Buchmaler der Zeit des hl. Isidorus von Sevilla unterstellt. Auch die Publikation schöner *Persian miniatures* durch Clive Bell BMg. XXV 111—117 ist wegen des einleitend betonten Zusammenhangs der vormongolischen persischen Miniaturenmalerei mit sassanidischer und byzantinischer Kunst an dieser Stelle namhaft zu machen. An Fresken in einer Mehrzahl von Kirchen, einem Tafelbilde Christi als des wahren Weinstocks und einer Schale mit Darstellung der Πλατοτέρα im Kloster Palaiokastrizza wurden ZCK. XXVIII 45—48 von Herzog Johann Georg zu Sachsen beachtenswerte *Kunstwerke in Korfu* signalisiert. Über *Tabernakel in griechischen Kirchen* mit ihrem teils malerischen, teils dekorativ plastischen Schmuck hat derselbe ebenda 14 ff. anregende Mitteilungen gemacht. *Some remains of a wooden ambon in the Victoria and Albert Museum*, die Tavernor Perry BMg. XXV 291—294 bespricht, scheinen aus der Palastkapelle von Salerno zu stammen und verraten bei allgemein longobardischem Stilcharakter starken byzantinisch-sarazenischen Einfluß. — Kunstgewerbe: Ein *Catalogue of the engraved gems of the post-classical periods in the Department of British and Mediaeval Antiquities and Ethnography in the British Museum* (London. — LXXVII, 180 S., 37 Taf.) wurde von Dalton bearbeitet. Seine Arbeit über *Die Lampe, ihre Bedeutung und Entwicklung in Palästina* hat Hänslers HL. LVIII 79—87. 167—175 fortgesetzt. — Ikonographie: In Fortsetzung seiner Artikelserie über *Altchristliche Kunst* behandelt Achelis ZNtW. XVI 1—23 diejenigen Darstellungen der sepulkralen Malerei, welche er aus dem Gedanken der Sündenvergebung erklären möchte, wobei er sich mit Entschiedenheit für abendländischen Ursprung des Guten Hirten einsetzt. *Das Christusbild in der ersten Christenzeit* hat Eine populäre Darstellung von Poulsen zum Gegenstand, von der eine Autorisierte Übersetzung aus dem Dänischen von Gerloff (Dresden-Leipzig [1914]. — 88 S.) vorliegt und die den langlockig-bartlosen Christustyp aus gnostischen Kreisen herleitet, den bärtigen über Konstantinopel direkt auf den olympischen Zeus des Phidias zurückführt, dabei aber an bösen Flüchtigkeiten und Versehen krankt. Baumstark verfolgt MhKw. VII 111—123 in den Evangelistenbildern griechischer, armenischer, koptischer, syrischer und slavischer Buchmalerei an der Gegenüberstellung des sitzenden Dichters und seiner vor ihm stehenden Muse Eine antike Bildkomposition in christlich-orientalischen Umdeutungen, die aus der inspirierenden Muse die göttliche Weisheit, die Apostelfürsten Petrus und Paulus, den seinem Schüler Prochoros diktierenden Johannes, den thronenden Pantokrator, die Erzengel Michael und Gabriel und die Maria Orans sich entwickeln lassen. — Epigraphik: Eine Höhleninschrift von Edessa mit dem Briefe Jesu an Abgar haben v. Oppenheim und Hiller v. Gaertringen SbPAW.

1914. 817—828 bekannt gemacht. *Drei arabische Inschriften aus Jerusalem*, von denen zwei für die Geschichte christlicher Sanktuarien (Ste. Anne und Cœnaculum) von Bedeutung sind, werden HL. LVIII 163—167 durch Dunkel besprochen. Über *Eine neuentdeckte ungarische Kerbinschrift aus Konstantinopel vom Jahre 1515* ist Babinger URHSW. III 41—52 zu vergleichen.

VII. Geschichte der orientalischen Studien. — *Le fonti del Boccaccio nella Biografia di Irene* hat Stella RO. VI 76—82 erörtert. Zum vierten Zentennarium des Erscheinens des NTlichen Bandes der Complutenser Polyglotte handelte Goodspeed BW. XLVII 164 bis 167 unter dem Titel *A New Testament anniversary: 1514—1914* über diese und die Erasmus-Ausgabe des NTs. Eine *Note on the MSS. of the Apostolic Constitutions used in the Editio Princeps* von Mercati JTSt. XV 453f. stellt fest, daß zu denselben der Vat. gr. 1506 nicht gehörte. Über *Zacharias Orfelins Kalligraphie*, für die österreichischen Schulen entworfene serbo-slawische Schreibvorlagen vom J. 1777, und ihre Entstehungsgeschichte verbreitet sich Kastić ASPh. XXXVI 135—165. Durch Dehérain wurden JS. 2. XII 269—277 einige *Lettres de William Henry Waddington sur son voyage archéologique en Syrie 1861 et 1862* publiziert. *Baron Hermann von Soden* sah sich durch Sanday JTSt. XV 305f. einen kurzen Nekrolog gewidmet. Boussets Bericht: *Neues Testament. Textkritik* TRs. XVII 143—154. 187—206 bietet eine Würdigung der einschlägigen Literatur des letzten halben Jahrzehnts. Einen kürzeren Überblick über *Travaux récents sur le texte du Nouveau Testament* hat Jaquier UC. 1913, 328f. gegeben. Ein Referat über einige neuere *Publications relatives aux origines chrétiennes* wurde Ét. LI. 101—110 von d'Alès, ein solches über die jüngste Literatur *Zur urchristlichen Bußlehre* von Bartmann TG. VI 575—580 erstattet. Bei *Festa Filologia Bizantina (1904—1913)* B. XXX 194—201 werden die wichtigsten einschlägigen Erscheinungen der genannten Jahre kurz charakterisiert. Coeln gibt CUB. XX 443—456 einen Überblick über die bisherige Erforschung der *Legal literature among the arabic speaking churches*, um anschließend den Plan eines von den katholischen Universitäten von Washington und Löwen ins Auge gefaßten Corpus fontium Juris Canonici et Civilis Christiani Arabicum bekannt zu geben. Mal berichtet ZOeG. IV 218—223 über *Neuere kroatische Historiographie*, Wischnitzer ebenda 574—582 über *Die Tätigkeit der Vilna'er Kommission zur Prüfung und Edition alter Akten 1864—1914*. Bei Newcombe *The Survey of Sinai and South Palestine* PEF. 1914. 128—133 erhalten wir den amtlichen *Report* über das Geleistete, dem Pjb. X 3—50 Dalmans *Jahresbericht des Instituts der deutschen evangelischen Kirchen für Altertumswissenschaft in Jerusalem für das Arbeitsjahr 1913/14* zur Seite tritt.